

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Demographie am Donnerstag, den 06.11.2014, um 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Rolf Schulte

Ausschussmitglieder

Ingrid Bartholomäus
Simon Bornewasser
Detlef Förster
Renate Greif
Erni Huckenbeck
Rosemarie Kötter
Rafael Krauskopf
Heide Nahrgang
Manuel Schaub
Klaus Steinmüller
Dejan Vujinovic

Vertr. für Herrn H.-W. Golombeck

Bürgermeister

Dr. Josef Korsten

von der Verwaltung

Elisabeth Böhmer

Schriftführerin

Silke Henze

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Hans Wilhelm Golombek
Sigrun Römerscheidt

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

1. Verpflichtung der sachkundigen Bürger
2. Inhaltliche Aufgabenstellung des Ausschusses für Demogra- IV/0041/2014
fie und weitere Vorgehensweise zu deren Erarbeitung
3. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende Herr Schulte begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit gemäß § 8 der Geschäftsordnung fest und eröffnet die 1. Sitzung des Ausschusses für Demografie um 17.00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

(Öffentlicher Teil)

1. Verpflichtung der sachkundigen Bürger

Der Vorsitzende Herr Schulte verpflichtet die sachkundigen Bürger des Ausschusses für Demografie gemäß § 58 Absatz 2 in Verbindung mit § 67 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalens in der zurzeit geltenden Fassung per Handschlag.

Verpflichtet werden: Erni Huckenbeck
Rafael Krauskopf
Manuel Schaub

2. Inhaltliche Aufgabenstellung des Ausschusses für Demografie und weitere Vorgehensweise zu deren Erarbeitung **IV/0041/2014**

Frau Böhmer macht auf die ausliegende Veröffentlichung „Viele bunte Ideen für Nachbarschaften“ im Rahmen des Demografieforums Oberberg aufmerksam, die den Ausschussmitgliedern hiermit zur Verfügung gestellt wird.

Herr Schulte führt aus, dass er im Vorfeld dieser ersten Sitzung des neugeschaffenen Ausschusses für Demografie zahlreiche Gespräche mit den Fraktionen und der Verwaltung zwecks Klärung der weiteren Vorgehensweise geführt habe.

Dr. Korsten ergänzt, dass die Informationsvorlage in enger Abstimmung mit dem Vorsitzenden erarbeitet wurde und erläutert diese ausführlich.

Er erinnert daran, dass dieser Ausschuss nicht auf Vorschlag der Verwaltung, sondern auf Antrag von zwei Fraktionen und anschließendem Ratsbeschluss gebildet worden ist. Die Definition der Ziele und Inhalte dieses Ausschusses kann - gern mit Beratung durch die Verwaltung - nur von Seiten der Politik erfolgen. Erst danach könne die Verwaltung den personellen und finanziellen Aufwand, der zum Erreichen dieser Ziele und Inhalte notwendig ist, ermitteln und die Politik im Rahmen der Haushaltsplanberatungen entscheiden, ob in ihren Augen das gewünschte Ergebnis diesen Aufwand wert ist.

Er macht noch einmal deutlich, dass das Thema Jugendhilfeplanung formalrechtlich im Jugendhilfeausschuss bearbeitet werden muss.

Der „Demografischen Wandel“, seine Auswirkungen und ggf. die Handlungsstrategien zu seiner Bewältigung wurden / werden bereits in einigen Städten und Gemeinden thematisiert und in unterschiedlichen Ausprägungen bearbeitet. Dr. Korsten schlägt vor, von deren Arbeiten zu lernen. In den nächsten Sitzungen dieses Ausschusses sollen daher Vertreter von

Kommunen mit unterschiedlichen Herangehensweisen/ Schwerpunkten zum Vortrag eingeladen werden. Natürlich müssten diese Kommunen in ihrer Struktur mit Radevormwald vergleichbar sein.

Dr. Korsten betont, dass zum Haushaltsentwurf 2015 keine Mittel für die Arbeit des Demografieausschusses angemeldet wurden. Auch personelle Kapazitäten für die zu leistende Arbeit stehen zurzeit nicht zur Verfügung. Die Zeit bis zu den Haushaltsplanberatungen 2016, so Dr. Korsten weiter, solle der Ausschuss nutzen, um die gewünschte Ausgestaltung des „Konzeptes zur Gestaltung des Demografischen Wandels in Radevormwald“ zu definieren.

Herr Schulte berichtet, dass er bei seiner Recherche auch auf negative Beispiele gestoßen ist. Er ist der Meinung, dass es nicht das Ziel des Ausschusses sein kann, herauszufinden, dass die Menschen immer älter werden und das weniger Kinder geboren werden.

Frau Kötter äußert, Ziel des Ausschusses für Demografie müsse es sein, eine lebenswerte und attraktive die Stadt für die Bürger aller Altersgruppen zu schaffen. Es gelte, wichtige Problemstellungen zu identifizieren, Prioritäten zu setzen und diese nacheinander abzuarbeiten.

Auch Frau Greif ist der Meinung, Demografie betreffe nicht nur ältere Menschen. Zudem bestätigt sie Dr. Kostens Darstellung, dass der Ausschuss von Seiten der Politik gewollt wurde. Das resultiere daraus, dass sich die Verwaltung mit der Thematik Demografie bislang zu wenig auseinandergesetzt habe. Sie empfiehlt, jedes Ausschussmitglied sollte sich über die Möglichkeiten und Aufgaben eines solchen Ausschusses informieren. Sie befürwortet Vorträge von anderen Kommunen und äußert die Befürchtung, der Demografieausschuss würde von anderen Fachausschüssen benutzt, um dort unbeliebte Probleme abzuarbeiten.

Herr Bornewasser stimmt Frau Greif zu. Seiner Meinung nach solle der Ausschuss auf Grundlage einer umfassenden Datenerhebung Probleme identifizieren und andere Ausschüsse mit der Problembekämpfung beauftragen.

Herr Förster äußert die Auffassung, dass sich jeder Ausschuss des Rates der Stadt mit dem Thema Demografie befassen müsse. Auch sollte ein reger Austausch über die Erfahrungen und Ergebnisse zwischen den Ausschüssen stattfinden.

Frau Huckenbeck ist über die Äußerungen der Verwaltung verwundert. Sie ist der Meinung, dass man so einen neuen Ausschuss nicht beginnen könne.

Dr. Korsten betont nochmals, dass dieser Ausschuss von der Politik gewollt wurde. Er stellt fest, dass hierfür keine Mittel im Haushalt bereitgestellt wurden und auch in der Verwaltung kein Personal zu diesem Zweck verfügbar ist. Der Demografieausschuss soll klären, welche Themen die Verwaltung ausarbeiten soll. Anschließend wird die Verwaltung klären, was diesbezüglich möglich ist.

Herr Schulte fasst kurz die Vorschläge der Verwaltung zusammen und beauftragt diese, in Abstimmung mit ihm Referenten für die nächsten Sitzungen des Demografieausschusses einzuladen. Die erste Sitzung 2015 solle nach Möglichkeit Ende März stattfinden.

3. Mitteilungen und Fragen

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen.

Ende der Sitzung: 17.35 Uhr

Rolf Schulte
Vorsitzender

Silke Henze
Schriftführer